

5. Kolonie Westaustralien, der größte der Staaten, aber auch der unfruchtbarste und darum volksärmste, mit Perth (perth).

6. Nördliches Territorium; es wird von Südaustralien aus verwaltet.

Zu dem Festlande pflegt auch gerechnet zu werden

7. Tasmanien (Bandiemens Land), durch die Bassstraße von Australien getrennt, mit Hobarttown (hobarttaun), 30 T. C., Australiens bestes Obstant.

B. Die australische Inselwelt.

Lage, Einwohnerzahl und Einteilung.

1. Die australische Inselwelt umfaßt alle Inselgruppen des großen Ozeans nordöstlich und östlich von dem Australkontinent.

2. Gewöhnlich wird die gesamte australische Inselwelt in 2 Hauptgruppen geschieden: eine innere und eine äußere Inselreihe.

I. Innere Inselreihe.

1. Ausdehnung. Die innere Inselreihe beginnt mit Neu-Guinea, umzieht in einem großen Bogen die N.- und O.-Küste des Australkontinents und endigt mit der Doppel-Insel Neu-Seeland.

2. Bodengestalt. Die Inseln sind fast alle gebirgig und die Gebirgsmassen vielfach von Vulkanen durchbrochen. Das Gebirgssystem Neu-Seelands vollends nimmt auf der südlichen Insel den Charakter eines echten Hochgebirgs an. Der höchste Gipfel, der Mount Cook* (maunt küf), erreicht 4000 m. Die Nordinsel Neu-Seelands ist durchaus vulkanisch und reich an heißen Quellen und Geysern**).

3. Klima. Das Klima ist mild und gleichmäßig, die Niederschläge reichlich.

4. Produkte. Neu-Seeland hat großen Reichtum an Gold, Kupfer und Kohlen. — Die wichtigsten Nutzpflanzen sind die Kokos- und Sagopalmen und die Brotfruchtbäume. — In der Tierwelt sind besonders die prachtvollen Paradiesvögel Neu-Guineas zu erwähnen.

5. Die Bevölkerung. Die Inseln werden mit Ausnahme von Neu-Seeland von den Papuas (= Krausköpfe) bewohnt. Diese wohnen in Pfahlbauten und treiben etwas Handel; im übrigen haben sie keine Art staatlicher Einrichtung und sind mißtrauisch gegen alles Fremde, am meisten aber hat sich diese Rasse durch Menschenfresserei entwürdigt.

6. Die einzelnen Inseln und Inselgruppen sind folgende:

*) Mount (englisch) = Berg.

***) Die berühmten Kiefelsinterterrassen in der Umgebung des Rotomahana-Sees sind infolge eines Erdbebens i. J. 1886 verschüttet worden